

Wohlmeinende
Freuden-Bezeugung/
Auff den
Hochzeitlichen **F R E U D E N . T A G** /
(Titul :)

Hn. Philip Forté

Bürgers und Handelsmannes allhier ;
Und (Titul :)

Jungf. Christina

Weiland

Hn. Martin Herstmanns

Auch Bürgers und Handelsmannes allhier /
Nachgelassenen Jungfrau Tochter.

Welcher war den 14. Maji / des 1675sten Jahres.

Entworfen
Von Einem guten Freunde.

In Thorn / Gedruckt von Joh. Göpfelius / Gymn. Buchdr.

Als einem ist von GOTT beschehrt /
Das muß die Welt ihm gönnen /
Vnd solte dieses gleich verkehrt
Verwirrte Meinung nennen :
Denn wider Gottes heiligen Rath
Hilfft nicht verschmizter Wiß noch That.

Es kummert mancher sich gar hart /
Vnd kan nicht wol verdauen /
Daß einen / so die Ruh nicht spahrt /
Er muß beglückt schauen :
Da doch der Höchste Gütter giebt /
Wenn / wem / und wie es Ihm beliebt.

Vergeblich suchet manches Glück
Der Neid zu hintertreiben ;
Das gehet nimmermehr zurück
Was standhofft soll verbleiben :
Der Neider frist ihm selbst das Herz
Aus seinem Thun wird nur ein Scherz.

Wo

Wo dieses richtig ins gemein /
So ist es klahr zu spühren
In Heiraths-Sachen / da allein
Der Höchste pflegt zu führen
Den Menschen / daß ihm die gefället
Die ihm sol werden zugesellt.

Vnd wird gewiß die Eitelkeit /
Die sonst vermag zu blinden
Nicht mächtig seyn zur selben Zeit
Desselben Muht zu wenden /
Der stets des weisen Himmels Rath
In allem Thun beliebet hat.

Herr Fork wird diß gar frey gestehn /
Denn was hat Ihn bewogen
Daß Er ein-n Schas Ihm ausersehnt
Als daß ihn GOTT gezogen
Zu der / die Zucht und Ehrbarkeit
Mit Ernst beliebet allezeit.

Denn

Denn Tugend ist die GOTT gefälle/
 Und den der Sinn regieret
 Daß Er zur Tugend sich gefelle/
 Den selbst der Himmel führet/
 Und kan sich dessen rühmen frey/
 Daß er von GOTT geleitet sey.

Der Gott der Euch gepaaret hat/
 Ihr hergeliebten Beyde/
 Sey Euer Führer Früh und Spät/
 Daß Segen nimmer scheide;
 Bis dieses Lebens Nichtigkeit
 Wird weichen der Beständigkeit.

